

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 44

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 31. Oktober 1896.

Bâle, le 31 Octobre 1896.

Abonnement:

Für die Schweiz:

12 Monate Fr. 5.—
6 Monate " 3.—
3 Monate " 2.—
Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate " 4.50
3 Monate " 3.—
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Insetzert:

20 Cts per 1 spaltige
Petiteile od.
dern Raum. Bei
Wiederholungen
entsprechend
Rabatte
Vereinsmitglieder
bezahlen
die Hälfte.

Abonnements :

Pour la Suisse:

12 mois Fr. 5.—
6 mois " 3.—
3 mois " 2.—
Pour l'Étranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois " 4.50
3 mois " 3.—
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la
petite ligne ou son
espace.
Rabais en cas de
répétition de
la même annonce.
Les Sociétaires
payent
moitié prix.



Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins5. Jahrgang | 5^e Année

Organe et Propriété de la

Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Schweizer Hotelier-Verein.

Die Tit. Mitglieder werden hiermit zur

ordentl. Generalversammlungauf Donnerstag, den 5. November c., nachmittags 2 Uhr,
in den oberen Saal des Aufnahmestandes im Bahnhof Olten
höflichst eingeladen,

Die zu behandelnden Traktanden sind folgende:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Budget pro 1896/97.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Bericht über die Thätigkeit des Offiz. Centralbüros, Plazierungswesen, Reklamebuch etc.
5. Bericht über die fachliche Fortbildungsschule.
6. Bericht über die Genfer Ausstellung.
7. Regelung des Lehrlingswesens der Köche.
8. Weltausstellung in Paris im Jahre 1900.
9. Anträge betr. einheitliche Rechnungsstellung gegenüber reisenden Kollegen (vgl. „Hotel-Revue“ Nr. 38).
10. Begehrungen von Tessiner Kollegen um Bildung einer eigenen Sektion.
11. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung.
12. Persönliche Anregungen.

Das übliche gemeinschaftliche Mittagessen findet diesmal vor den Verhandlungen und zwar um 12½ Uhr statt. Preis per Couvert ohne Wein 4 Fr.

In Erwartung einer zahlreichen Beteiligung zeichnet mit kollegialchem Grusse

Luzern, den 20. Oktober 1896

Hochachtungsvoll

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:

Der Präsident:

J. Dœpfner.**Société Suisse des Hôteliers.**

Messieurs les sociétaires sont convoqués à

l'Assemblée générale ordinairequi se réunira le Jeudi 5 Novembre prochain, à 2 heures
de l'après-midi, à la gare d'Olten, salle du 1^{er} étage.

L'ordre du jour est le suivant:

1. Rapport de gestion et comptes annuels.
2. Budget de 1896/97.
3. Election des commissaires-vérificateurs.
4. Rapport sur l'activité du Bureau central officiel, placements, livre de réclame, etc.
5. Rapport sur l'Ecole professionnelle.
6. Rapport sur l'Exposition nationale de Genève.
7. Réglementation des apprentissages de cuisiniers.
8. Exposition universelle de Paris en 1900.
9. Propositions concernant la marche uniforme à suivre quant aux notes à présenter aux collègues en voyage (voir „Hôtel-Revue“ No. 39).
10. Demande de divers collègues tessinois tendant à la création d'une section spéciale.
11. Désignation du lieu de la prochaine assemblée générale.
12. Propositions individuelles.

Le dîner en commun (à 4 frs. par couvert sans vin) aura lieu cette fois avant l'assemblée générale, c'est-à-dire à midi et demi.

Dans l'espoir d'une participation nombreuse, nous vous adressons nos salutations les plus cordiales.

Lucerne, le 20 Octobre 1896.

Pour le Comité de la Société Suisse des Hôteliers:

Le Président:

J. Dœpfner.**Zu unserer heutigen Beilage.****Erhebungen des „New-York Herald“ über
die Trinkgeldfrage in Europa.**

Wir haben uns die Mühe genommen, eine Sichtung der dem „Herald“ zugegangenen und von ihm bis jetzt veröffentlichten Antworten vorzunehmen. Es sind deren an die 200. Von diesen haben wir jedoch, mit Rücksicht auf den uns zur Verfügung stehenden verhältnismässig knappen Raum einer Doppelbeilage, nur diejenigen Hotels ausgewählt, welche den Fragebogen am komplettesten ausgefüllt haben und unter diesen haben wir wiederum nur diejenigen ausgesucht, die aus möglichst verschiedenenartigen Orten und Hotels stammen, haben aber gleichzeitig alle Staaten berücksichtigt, aus denen überhaupt Antworten eingelaufen. Aus dem vom „Herald“ aufgestellten Frageschema haben wir Frage 15 und 16, welche darauf Bezug haben, welche Nation am meisten und welche am wenigsten Trinkgeld verabfolgt, gestrichen, da diese Fragen nur ausnahmsweise und ohne Interesse zu bieten, beantwortet wurden.

Nachdem der „Herald“ rücksichtslos genug war, die Antworten zu veröffentlichen und dazu noch mit Aufführung des jeweiligen Hotelnamens, so glauben wir unsererseits keine Indiskretion mehr zu begehen,

wenn wir die Namen ebenfalls anführen. Denn die Zusammenstellung würde mit Weglassung der Namen erheblich an Wert einbüßen und seinen Zweck verfehlten, der hauptsächlich darin liegt, etwas bei der Hand zu haben, wenn jemals wieder die Trinkgeldfrage zum Brennpunkt einer öffentlichen oder Vereinsdiskussion werden sollte. Aus der staatenweise geordneten Zusammenstellung der Antworten ergiebt sich ein sehr interessantes Bild, welches bis zur Evidenz beweist, dass von einer Abschaffung des Trinkgeldes nie und nimmer wird ernstlich die Rede sein können. Wir müssen noch bemerken, dass wir Raumangaben halber die jeweiligen Antworten nicht wörtlich, sondern nur in abgekürzten Sätzen dem Sinne nach wiedergegeben.

* * *

Das einzige Gute, was die Campagne des „Herald“ gezeigt, wird sein, dass die Trinkgeldfrage nun für lange Zeiten aus der Welt geschafft sein wird. Nichtsdestoweniger aber hat der „New-York Herald“ dabei seinen Zweck erreicht, der ja weiter nichts war, als eine Effekthascherei, eine Sensationsstück und ein Mittel, während einigen Monaten billigen Stoff für seine Spalten zu gewinnen. Die „Wochenschrift“ hat gewiss nicht Unrecht, wenn sie sagt, dass die meisten von Gemeinden über die Hoteliers strömenden Korrespondenzen in der Redaktionsstube

des „Herald“ selbst verfasst wurden. So sehr er sich aber den Anschein giebt, die Trinkgeldfrage vom unparteiischen Standpunkte aus zu behandeln, indem er dem „Für“ und „Wider“ die Spalten öffnet, so sehr beweisen die im „Herald“ selbst veröffentlichten Klagen von Korrespondenten wegen Beschneidung ihrer Artikel, dass es mit der Unparteilichkeit nicht so weit her ist, sobald etwas gegen die Amerikaner in den Korrespondenzen enthalten ist.

Eine Blüthe hat die Trinkgeldcampagne aber doch gezeitigt; in London hat sich nämlich laut „Daily Mail“ ein aus Hotelangestellten englischer Nation bestehender „Anti-Trinkgeld-Verein“ gebildet, von dem man aber wohl über kurz oder lang hören wird, dass er etwas weniger „geräuschvoll“ als er erstanden, entschlafen sei.

Es sind uns von verschiedenen Seiten Korrespondenzen zugegangen, worunter solche, die der „Herald“ allzusehr beschritten aufgenommen, wir haben aber gefunden, dass wir damit eine langweilige Polemik hervorrufen würden und desshalb haben wir dieselben beiseite gelegt. Nur eine Anschaufung möchten wir unsern Lesern nicht vorenthalten, es ist diejenige, welche Herr Labouchère, Parlamentsmitglied, in der „Truth“ veröffentlicht. Herr Labouchère sagt:

„Ein Land mag seine Gesetze ändern, doch niemals wird es instande sein, das zu ändern, was zur allgemeinen Gewohnheit geworden, desshalb ist es unnützer Zeitverlust